



Unterrichtsmaterial zu:

William Sutcliffe

Auf der richtigen Seite

Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2014

352 Seiten

Themen der Lektüre

- Religion
- Krieg
- Nahostkonflikt
- Freundschaft und Liebe
- Gewalt in der Familie

Autorin: Britta Book

Umfang: ca. 16 Unterrichtsstunden

Geeignet für die Klassen: 7–10

Unterrichtsvorschläge

Schwerpunkte der Materialien:

- Familiäre Beziehungen
- Die Mauer
- Das Leben auf der anderen Seite
- Die Flucht aus Amarias



Inhaltsübersicht

Lektürehinweise

Inhalt	3
Zum Autor	3
Methodische und didaktische Überlegungen	4
Übersicht über die Unterrichtsreihe	5

Geförderte Kompetenzen	8
Ziele der Unterrichtsreihe	10

Arbeitsblätter

Ich-Erzähler	11
Zwei Seiten	12
Der Tunnel	13
Zu Hause	14
Die Armee	15
Die Rückkehr	16
Die Mauer	17
Der Olivenhain	18
Der Widerstand	19
Der Brief	20
Der Entschluss	21
Happy End?!	22

Bildnachweis

- S. 14: © Lucky Dragon – Fotolia.com
- S. 15: © Lars Koch – Fotolia.com
- S. 16: © Hubert26 – Fotolia.com
- S. 17: © mdavid – Fotolia.com
- S. 18: © Natalia Klenova – Fotolia.com
- S. 19: © Ivan Ru – Fotolia.com
- S. 20: © Picture-Factory – Fotolia.com
- S. 21: © Marco2811 – Fotolia.com
- S. 22: © cirquedesprit – Fotolia.com

Impressum

© 2014 Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek
Umsetzung: Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr

Inhalt

Seit dem Tod seines Vaters lebt der 13-jährige Ich-Erzähler Joshua gemeinsam mit seiner Mutter und seinem Stiefvater Liev in Amarias, einer neu errichteten jüdischen Siedlung in der Westbank. Nachmittags spielt er Fußball mit seinem Freund David, trauert jedoch noch immer seiner alten Heimat nach. In Amarias fühlt er sich auch nach vier Jahren noch nicht wohl.

Was sich auf der anderen Seite der Stadtmauer abspielt, weiß Joshua nur aus Erzählungen, da ein Besuch dort aus Sicherheitsgründen strikt untersagt ist. Es heißt, auf der anderen Seite leben Feinde. An einem Checkpoint wird von der Armee genau überwacht, wer die Grenze passiert.

Als Joshua jedoch eines Tages durch Zufall durch einen Tunnel auf die andere Seite gelangt, trifft er auf Leila, die ihm bei der Flucht vor einer gewalttätigen Clique hilft. Die Eindrücke in der fremden Stadt sowie die ärmlichen Verhältnisse, in denen Leilas Familie lebt, gehen Joshua nicht aus dem Kopf. Er nimmt sich vor, in die gefährliche Zone zurückzukehren, dem Mädchen für seine Hilfsbereitschaft zu danken, Essen zu bringen und ihre Leihgabe für den Rückweg zurückzugeben. Dabei lernt Joshua auch Leilas Vater kennen, der nach anfänglichen Schwierigkeiten Vertrauen zu Joshua aufbaut und ihn schließlich um die Pflege seines Olivenhains bittet, da er sich aufgrund der Ausreisebeschränkung nicht mehr ausreichend darum

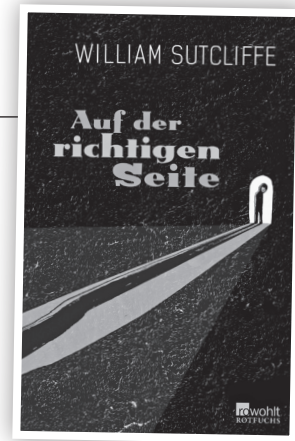
kümmern kann. Als der Vater Joshua auf dem Rückweg zum Tunnel begleitet, wird er durch die Clique verletzt. Der Ich-Erzähler fühlt sich fortan für das Grundstück verantwortlich und steckt all seine Zeit und Energie in den Olivenhain, bis schließlich Liev davon erfährt und dieser daraufhin Leila, ihren Vater und Joshua bedroht. Dabei wirft Liev Joshua vor, seiner Frau unendliches Leid zugefügt zu haben, da sie durch eine Verletzung bei seiner Geburt keine weiteren Kinder bekommen konnte.

Zu Hause kommt es zum handfesten Streit, als Liev darüber hinaus durch einen Brief von Leila erfährt, dass Joshua auf der anderen Seite war und der Familie geholfen hat.

Das ohnehin schwierige Verhältnis zwischen Joshua und seiner Mutter wird auf eine harte Probe gestellt, als Liev von Joshua verlangt, den Tunnel zu verraten, um den Geheimweg von der Armee vernichten zu lassen. Während Joshua sich nichts sehnlicher wünscht, als mit seiner Mutter Amarias zu verlassen, hält diese zunächst zu ihrem Mann.

Obwohl er daraufhin die Aufmerksamkeit der Armee auf eine falsche Baustelle lenkt, wird der Tunnel schließlich entdeckt und verschlossen.

Auf Leilas Bitte, ihrem kranken Vater Aspirin zu bringen, nimmt Joshua deshalb den gefährlichen Weg über den Checkpoint in Kauf. Auf dem Rückweg jedoch wird er



so schwer verletzt, dass er fortan auf den Rollstuhl angewiesen ist. Seine Mutter und Liev besuchen ihn im Krankenhaus und holen ihn schließlich nach Hause, wo Joshua allerdings erkennt, dass sich die Stimmung zwischen den beiden zunehmend verschlechtert. Auch wenn er eigentlich nicht mehr damit gerechnet hätte, wird endlich sein größter Traum wahr, Amarias mit seiner Mutter zu verlassen. In seiner alten Heimat angekommen, muss er dann allerdings feststellen, dass er sich auch dort nicht mehr zu Hause fühlt, weil er sich selbst durch die Erlebnisse auf der anderen Seite sehr verändert hat und er Leila nicht vergessen kann. Er nimmt sich am Ende des Romans vor, in ihre Zone zurückzukehren.

Zum Autor

William Sutcliffe wurde 1972 in London geboren. Einige seiner Romane wurden in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt. Ein Beispiel dafür ist der internationale Bestseller „Meine Freundin, der Guru und ich“.

Sutcliffe ist mit der Autorin Maggie O'Farrell verheiratet. Die beiden leben mit ihren zwei Kindern in Edinburgh. „Auf der richtigen Seite“ ist sein erstes Jugendbuch.



Methodische und didaktische Überlegungen

Der Roman „Auf der richtigen Seite“ von William Sutcliffe eignet sich für den Deutschunterricht der 7. bis 10. Klasse. Die **Themen** Religion, Krieg, Freundschaft, Liebe und Gewalt in der Familie regen die Jugendlichen dazu an, über fremde Kulturen zu reflektieren und verschiedene Wertvorstellungen zu diskutieren. Die Situation im Nahostkonflikt bietet zudem die Möglichkeit des **fächerübergreifenden Arbeitens** oder des **Projektunterrichts**.

Die Lektüre ermöglicht durch den männlichen personalen Ich-Erzähler insbesondere Jungen **Identifikationsmöglichkeiten**, sodass Sie das Leseinteresse eben der Gruppe wecken können, die gemäß aktueller Studien verstärkt an Literatur herangeführt werden soll.

Die überwiegend chronologische Darstellung des Geschehens erleichtert den Schülern den Zugang. Durch zahlreiche Leerstellen, verzögerte Informationen sowie einige Vorausdeutungen entsteht ein Spannungsbogen, der neugierig macht und das Lesevergnügen aufrechterhält.

Der 13-jährige Protagonist Joshua erfährt im Laufe des Romans Gefühle wie Liebe, Zuneigung, Verantwortungsbewusstsein, Vertrauen bzw. Misstrauen sowie Hass und Angst durch den gewalttätigen Stiefvater. Als jugendlicher Heranwachsender ist er auf der Suche nach seiner Rolle in der Gesellschaft und erkennt dabei nach und nach, was sich hinter der Fassade

seiner neuen Heimatstadt Amarias verbirgt. Die Anbindung an die **eigene Erfahrungswelt** einerseits und die Angebote zur **Fremderfahrung** andererseits eröffnet den jugendlichen Lesern eine Vielzahl an Perspektiven.

In der vorliegenden Unterrichtsreihe ergänzen sich **reflexiv-analytische** und **handlungs- und produktionsorientierte** Aufgaben, sodass Lernern mit verschiedenen Lernstilen unterschiedliche Möglichkeiten angeboten werden.

Dabei regen die Aufträge zum kooperativen Lernen an und ermöglichen dem einzelnen Schüler durch den Wechsel der Arbeitsformen aus Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit immer wieder auch die Möglichkeit, sich zunächst in geschütztem Raum abzusichern.

Der **inhaltliche Schwerpunkt** dieser Materialien liegt auf der Beziehung zwischen Joshua, seiner Mutter und seinem Stiefvater sowie auf den unterschiedlichen Lebensbedingungen in den beiden Zonen. Joshua kämpft seit dem Tod seines Vaters um die Liebe seiner Mutter. Für ihre Veränderung macht er den Stiefvater Liev verantwortlich. Für seine Gebete und sein uneingeschränktes Handeln im Dienst der Armee hat Joshua kein Verständnis. Zutiefst enttäuscht reagiert Joshua, als sich seine Mutter trotz des gewalttätigen Angriffs von Liev auf die Seite ihres Mannes stellt, ihren Sohn belügt und sein Vertrauen missbraucht, um Informationen über den Tunnel zur anderen Seite

zu bekommen. Da diese Form von Gewalt in der Familie Anlass zur Diskussion gibt, regen zahlreiche Aufgaben zu Perspektivwechsel, Rollenspiel und der Suche nach alternativen Handlungsvorschlägen zur Lösung von Konflikten an. Im Rahmen des Erziehungsauftrages ergibt sich deshalb die Übertragbarkeit auf alltägliche Probleme der jugendlichen Leser, auch wenn sie diese vielleicht erst auf den zweiten Blick erkennen.

Parallelen zu Joshua werden den Schülern vermutlich auf **emotionaler Ebene** bei seiner Begegnung mit Leila deutlich. Die Liebe zwischen den beiden ist aufgrund der unterschiedlichen Herkunft zunächst einmal unmöglich. An vielen Stellen verpasst es Joshua, den entscheidenden Schritt zu tun. Am Ende des Romans erkennt Joshua jedoch, dass er das Mädchen von der anderen Seite nicht vergessen kann und in seine Stadt zurückkehren möchte, um es vielleicht sogar zu suchen. Inwiefern diese Erfahrung Joshua geprägt und verändert hat, erarbeiten die Schüler anhand von Textbelegen.

Hintergrundinformationen müssen sich die Schüler insbesondere im Zusammenhang mit dem Schauplatz der Geschichte erarbeiten, um den Text im Ganzen erschließen zu können. Der Einblick in die fremden Kulturen Israels und Palästinas soll Neugier wecken und Toleranz fördern. Dieser Teil wird in den Rahmen einer **arbeitsteiligen Gruppenarbeit** zu verschiedenen



Lektürehinweise

Themen ausgelagert. Da sich die Jugendlichen vermutlich nicht vorstellen können, was es bedeutet, seine Heimatstadt nicht verlassen zu dürfen, wird darüber hinaus in der vorliegenden Unterrichtsreihe dem Thema der Ausreisebeschränkung besondere Aufmerksamkeit geschenkt und anhand weiterer Beispiele – auch aus der deutschen Geschichte – diskutiert (vgl. A 7).

Die Schüler können ihre Arbeitsergebnisse in einem „**Lektüreheft**“ sammeln. Ergänzen lassen sich die Aufzeichnungen durch Bilder aus Zeitschriften oder dem Internet zu den Themen der Lektüre. Außerdem können die Schüler ein eigenes Cover zu dem Roman gestalten oder Bilder zu den einzelnen Schauplätzen zeichnen (vgl. A 2).

Die Aufgaben und Methoden der Arbeitsblätter richten sich nach den im Lehrplan vorgeschriebenen zu erwerbenden **Kompetenzen**. Diese finden Sie jeweils für die einzelnen Stunden in der „Übersicht über die Unterrichtsreihe“. Darüber hinaus kann eine Klassenarbeit abschließend zur Leistungsbewertung dienen. Vorschläge hierzu finden Sie bei „Abschluss der Lektüre“.

Bei der vorliegenden Unterrichtsreihe handelt es sich um eine Möglichkeit, wie Sie die Lektüre im Unterricht einsetzen können. Das Konzept lässt sich selbstverständlich den **Bedürfnissen der Lerngruppe** anpassen, indem Sie Aufgaben und/oder Arbeitsblätter ergänzen, sie ersetzen oder auslassen. Einige Arbeitsaufträge sind

so formuliert, dass Sie sie auch als Hausaufgabe oder Zusatzaufgabe einsetzen können. Andernfalls sind durchaus kleinere Abwandlungen sinnvoll, wenn die Schüler beispielsweise mündliche Aufgaben eher schriftlich bearbeiten sollen.

Der **zeitliche Rahmen** hängt zum einen natürlich von dem Leistungsniveau bzw. der Jahrgangsstufe der Lerngruppe ab. Zum anderen ist von großer Bedeutung, ob die Textlektüre größtenteils zu Hause oder (teilweise) gemeinsam in der Klasse erfolgt. Insgesamt ist die Reihe so angelegt, dass die Schüler den Roman **begleitend** zur Bearbeitung der Arbeitsblätter als Hausaufgabe lesen, sodass sie auch Vermutungen über den weiteren Verlauf der Geschichte formulieren können.

Übersicht über die Unterrichtsreihe

Einführung in die Lektüre

Um die Neugier und die Lesemotivation der Schüler zu wecken, können Sie im ersten Schritt über den Titel des Romans ins Gespräch kommen, bevor die Lerngruppe das Buch in den Händen hält. Ein Schüler kann die Äußerungen auf einer Folie notieren. So können später die ersten Erwartungen und Ideen wieder aufgegriffen und mit den Eindrücken nach dem Lesen

des Romans verglichen werden. Die Leitfrage könnte lauten: *Der Roman, mit dem wir uns in den folgenden Stunden beschäftigen werden, trägt den Titel „Auf der richtigen Seite“. Stellt gemeinsam Vermutungen an: Worum könnte es in dem Buch gehen?*

Anschließend könnten Sie gemeinsam den Klappentext des Buches lesen und einige Bilder zum Schauplatz zeigen. Projizieren Sie ver-

schiedene Bilder zu Israel und Palästina mittels eines Beamer oder ziehen Sie diese auf eine Folie.

Fordern Sie die Schüler zu einem **Brainstorming** zu den gezeigten Bildern auf. Auf diese Weise aktiviert die Lerngruppe ihr Vorwissen und Sie erfahren, über welche Grundkenntnisse die Schüler verfügen und an welchen Stellen gegebenenfalls weitere Informationen nötig sind.



Lektürehinweise

Lektürebegleitende Aufgaben

Es ist zu empfehlen, dass die Schüler während der Lektüre eine **tabelle**rische Handlungsübersicht anfertigen, in der sie knapp den Inhalt zusammenfassen und den einzelnen Kapiteln einen eigenen Titel geben. Darüber hinaus sollten sie Seitenzahl und Zeitebene notieren, um sich bei der Auseinandersetzung mit dem Roman schnell zurechtfinden zu können.

Die Aufgabe dazu könnte lauten: *Um dich im Roman zurechtzufinden, erstelle eine Handlungsübersicht. Fertige auf der ersten Seite in deinem Lektüreheft eine Tabelle an, in der du immer, nachdem du ein Kapitel gelesen hast, folgende Informationen einträgst:*

- ▣ Seitenzahlen des Kapitels
- ▣ eine Überschrift, die du dir zu dem Kapitel ausdenkst
- ▣ die Zeitebene, auf der erzählt wird
- ▣ einige Stichworte dazu, was in dem Kapitel passiert

Außerdem können sich die Schüler lektürebegleitend in einer **arbeits-**teiligen Gruppenarbeit Hintergrundinformationen zum Roman erarbeiten. Um den Inhalt besser verstehen zu können, empfiehlt es sich, nach dem Lesen des ersten Abschnittes beispielsweise die folgenden Themen zu verteilen:

- 1) Aktuelle Situation im Nahost-Konflikt
- 2) Das Leben in der Westbank
- 3) Der Checkpoint von Qalandia

- 4) Der Ursprung des Konfliktes zwischen Israelis und Palästinensern
- 5) Das Judentum in Israel

Die Schüler sollen sich nach Möglichkeit freiwillig einem Thema zuordnen, sodass gleich große Gruppen entstehen, die im weiteren Unterrichtsverlauf in der Klasse und teilweise auch zu Hause eine Präsentation für ihre Mitschüler vorbereiten. Je nach Leistungsniveau der Lerngruppe und um der Schülerorientierung gerecht zu werden, können Sie die Schüler auch selbst Themen vorschlagen lassen, die sie dann bearbeiten.

Ein entsprechender Arbeitsauftrag wäre:

Erarbeitet euch während des Lesens Hintergrundinformationen zu einem vorgeschlagenen Thema. Recherchiert dazu im Internet und in Tageszeitungen. Bereitet in der Gruppe eine ansprechende und informierende Präsentation für die Klasse vor.

Abschluss der Lektüre

Im Anschluss an die Lektüre können die Schüler Vermutungen darüber anstellen, wie es mit Joshua weitergeht. Lassen Sie die Schüler Aussagen dazu treffen, ob es zu einem Wiedersehen zwischen Leila und Joshua kommt. Darüber hinaus können sie thematisieren, wie es wohl Liev nach der Flucht von Joshua und seiner Frau ergangen ist.

Nachdem Sie mit den Schülern gemeinsam die Anmerkung des Autors (Seite 348) gelesen haben, können die Gruppen der Reihe nach ihre Präsentationen halten. Diskutieren Sie anschließend, inwiefern der erarbeitete Hintergrund Einfluss auf die Geschichte Joshuas hat und welche Zusatzinformationen für das Verständnis besonders relevant sind.

Festigen können Sie den gesamten Text mithilfe der **Glückstopf-**methode. Teilen Sie die Klasse dafür zunächst in möglichst heterogene Kleingruppen ein und stellen jeder Gruppe einen Lostopf und Karteikarten zur Verfügung. Geben Sie dann folgenden Arbeitsauftrag: *„Jeder von euch nimmt sich nun mindestens eine Karteikarte und schreibt eine Frage zum Inhalt des Romans darauf. Nachdem ihr alle Karten in den Lostopf geworfen habt, tauscht ihr euren Topf mit einer anderen Gruppe. Dann zieht ihr der Reihe nach eine Karte und lest den anderen die Frage darauf laut vor. Schreibt die Antwort in euer Heft. Kontrolliert euch gegenseitig, indem ihr euch eure Antworten vorlest und eure Lösungen vergleicht.“*

Sie selbst können in dieser Phase durch den Klassenraum gehen und stichprobenartig kontrollieren, ob die Lerngruppe den Inhalt des Romans erfasst hat.



Lektürehinweise

Abschließend bietet es sich an, die Vermutungen aus der Einführungsstunde mit dem tatsächlichen Inhalt und Ausgang der Geschichte zu vergleichen. In einem **Unterrichtsgespräch** können sich die Schüler darüber austauschen, ob sich ihre Erwartungen an die Lektüre erfüllt haben. Außerdem sollen sie diskutieren, was ihnen an dem Buch gefallen hat und was nicht. Mögliche Leitfragen können sein:

- *Lest euch auf der Folie noch einmal durch, was ihr zu Beginn der Lektüre über den Inhalt des Buches vermutet habt. Waren eure Vermutungen richtig oder lagt ihr weit daneben?*

- *Wart ihr positiv überrascht oder eher enttäuscht beim Lesen?*
- *Was hat euch an dem Roman gut gefallen, was weniger gut? Begründet eure Meinung.*
- *Würdet ihr das Buch euren Freunden weiterempfehlen? Begründet eure Entscheidung.*

Am Ende der Einheit kann es Aufgabe einer **Klassenarbeit** sein, sich ein Wiedersehen zwischen Joshua und Leila vorzustellen und das Gespräch zwischen den beiden aufzuschreiben. Eine weitere Möglichkeit wäre, einen Abschnitt aus der Perspektive einer Figur schreiben zu lassen, mit der sich die Schüler besonders beschäftigt

haben (vgl. A 4 und A 9). Besonders geeignet ist dafür z. B. die Situation, nachdem Liev Leilas Brief entdeckt hat (S. 263–269). Gemäß der **individuellen Förderung** können Sie der Lerngruppe auch beide Vorschläge anbieten und sie nach ihren Fähigkeiten auswählen lassen.



Geförderte Kompetenzen

<p>Einführung in die Lektüre ▶ Titel/Cover</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: aufmerksam und aktiv zuhören, sich situationsangemessen äußern, sich konstruktiv und differenziert an einem Gespräch beteiligen, eigene Aussagen klar und verständlich formulieren
<p>Lektürebegleitende Aufgabe ▶ Kapitelübersicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u>: ein Jugendbuch verstehen, Texte zusammenfassen, Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben (Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen)
<p>Lektürebegleitende Aufgabe ▶ Arbeitsteilige Gruppenarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u>: Text sinnerfassend lesen, Informationen entnehmen und Schlussfolgerungen daraus ziehen ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: aufmerksam und aktiv zuhören, sich situationsangemessen äußern, sich konstruktiv und differenziert an einem Gespräch beteiligen, eigene Aussagen klar und verständlich formulieren, Gesprächsbeiträge anderer verfolgen, aufnehmen und Feedback geben
<p>☒ A 1 ▶ Ich-Erzähler</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u>: Text sinnerfassend lesen, Informationen entnehmen und Schlussfolgerungen daraus ziehen, literarische Figuren charakterisieren ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: aufmerksam und aktiv zuhören, sich situationsangemessen äußern, sich konstruktiv und differenziert an einem Gespräch beteiligen, eigene Aussagen klar und verständlich formulieren, Gesprächsbeiträge anderer verfolgen
<p>☒ A 2 ▶ Zwei Seiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u>: Text sinnerfassend lesen, Informationen entnehmen und Schlussfolgerungen daraus ziehen; Textaussagen mit eigenem Wissen in Beziehung setzen, Leerstelle füllen, Perspektivwechsel (Tagebucheintrag) ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: aufmerksam und aktiv zuhören, sich situationsangemessen äußern, sich konstruktiv und differenziert an einem Gespräch beteiligen, eigene Aussagen klar und verständlich formulieren ■ <u>Schreiben</u>: einen eigenen Text überarbeiten
<p>☒ A 3 ▶ Der Tunnel</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Schreiben</u>: Inhalt schriftlich zusammenfassen, Textbelege angeben, korrekt zitieren ■ <u>Reflexion über Sprache</u>: Wortarten kennen und funktional gebrauchen ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: aufmerksam und aktiv zuhören, sich situationsangemessen äußern, sich konstruktiv und differenziert an einem Gespräch beteiligen, eigene Aussagen klar und verständlich formulieren, einen eigenen Standpunkt vortragen und begründen
<p>☒ A 4 ▶ Zu Hause</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u>: Text sinnerfassend lesen, Informationen entnehmen und Schlussfolgerungen daraus ziehen, literarische Figuren charakterisieren



Geförderte Kompetenzen

<p>▣ A 4 ▶ Zu Hause</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: aufmerksam und aktiv zuhören, sich situationsangemessen äußern, sich konstruktiv und differenziert an einem Gespräch beteiligen, eigene Aussagen klar und verständlich formulieren, Gesprächsbeiträge anderer verfolgen, aufnehmen und Feedback geben ■ <u>Schreiben</u>: standardisierte Textform verwenden (Charakterisierung), Text sprachlich gestalten
<p>▣ A 5 ▶ Die Armee</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u>: Text sinnerfassend lesen, Informationen entnehmen und Schlussfolgerungen daraus ziehen, Textaussagen mit eigenem Wissen in Beziehung setzen ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: eigenen Standpunkt vortragen und vertreten, aufmerksam und aktiv zuhören, sich situationsangemessen äußern, sich konstruktiv und differenziert an einem Gespräch beteiligen, eigene Aussagen klar und verständlich formulieren
<p>▣ A 6 ▶ Die Rückkehr</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u>: Text sinnerfassend lesen, Informationen entnehmen und Schlussfolgerungen daraus ziehen, Textaussagen mit eigenem Wissen in Beziehung setzen ■ <u>Schreiben</u>: standardisierte Textform verwenden (Dialog, Rollenbiografie), gestaltende und produktive Schreibformen nutzen ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: aufmerksam und aktiv zuhören, sich situationsangemessen äußern, sich konstruktiv und differenziert an einem Gespräch beteiligen, eigene Aussagen klar und verständlich formulieren, einen eigenen Standpunkt vortragen und begründen
<p>▣ A 7 ▶ Die Mauer</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u>: Text sinnerfassend lesen, Informationen entnehmen und Schlussfolgerungen daraus ziehen, Textaussagen mit eigenem Wissen in Beziehung setzen ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: aufmerksam und aktiv zuhören, sich situationsangemessen äußern, sich konstruktiv und differenziert an einem Gespräch beteiligen, eigene Aussagen klar und verständlich formulieren, einen eigenen Standpunkt vortragen und begründen
<p>▣ A 8 ▶ Der Olivenhain</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u>: Text sinnerfassend lesen, Informationen entnehmen und Schlussfolgerungen daraus ziehen, Textaussagen mit eigenem Wissen in Beziehung setzen; produktive Methoden anwenden (Perspektivwechsel) ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: Texte szenisch gestalten (Rollenspiel)
<p>▣ A 9 ▶ Der Widerstand</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: aufmerksam und aktiv zuhören, sich situationsangemessen äußern, sich konstruktiv und differenziert an einem Gespräch beteiligen, eigene Aussagen klar und verständlich formulieren ■ <u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u>: produktive Methoden anwenden (Perspektivwechsel, Dialog, Geschichte fortführen)



Geförderte Kompetenzen

<p>☒ A 10 ▶ Der Brief</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: aufmerksam und aktiv zuhören, sich situationsangemessen äußern, sich konstruktiv und differenziert an einem Gespräch beteiligen, eigene Aussagen klar und verständlich formulieren ■ <u>Interpretieren</u>: handlungs- und produktionsorientiert mit Texten umgehen ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: Texte szenisch gestalten (Dialogisierung, Standbild, Rollenspiel)
<p>☒ A 11 ▶ Der Entschluss</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u>: Text sinnerfassend lesen, Informationen entnehmen und bewerten ■ <u>Reflexion über Sprache</u>: Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen und erweitern; Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten vergleichen und unterscheiden ■ <u>Schreiben</u>: standardisierte Textform verwenden (Bericht)
<p>☒ A 12 ▶ Happy End?!</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: aufmerksam und aktiv zuhören, sich situationsangemessen äußern, sich konstruktiv und differenziert an einem Gespräch beteiligen, eigene Aussagen klar und verständlich formulieren, einen eigenen Standpunkt vortragen und begründen ■ <u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u>: Text sinnerfassend lesen, Informationen entnehmen und bewerten, Textaussagen mit eigenem Wissen in Beziehung setzen; produktive Methoden anwenden (Perspektivwechsel, Dialog, Geschichte fortführen)
<p>Abschluss ▶ Gespräch</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: aufmerksam und aktiv zuhören, sich situationsangemessen äußern, sich konstruktiv und differenziert an einem Gespräch beteiligen, eigene Aussagen klar und verständlich formulieren, einen eigenen Standpunkt vortragen und begründen
<p>Abschluss ▶ Glückstopfmethode</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ <u>Sprechen und Zuhören</u>: aufmerksam und aktiv zuhören, sich situationsangemessen äußern, sich konstruktiv und differenziert an einem Gespräch beteiligen, eigene Aussagen klar und verständlich formulieren, einen eigenen Standpunkt vortragen und begründen

Ziele der Unterrichtsreihe:

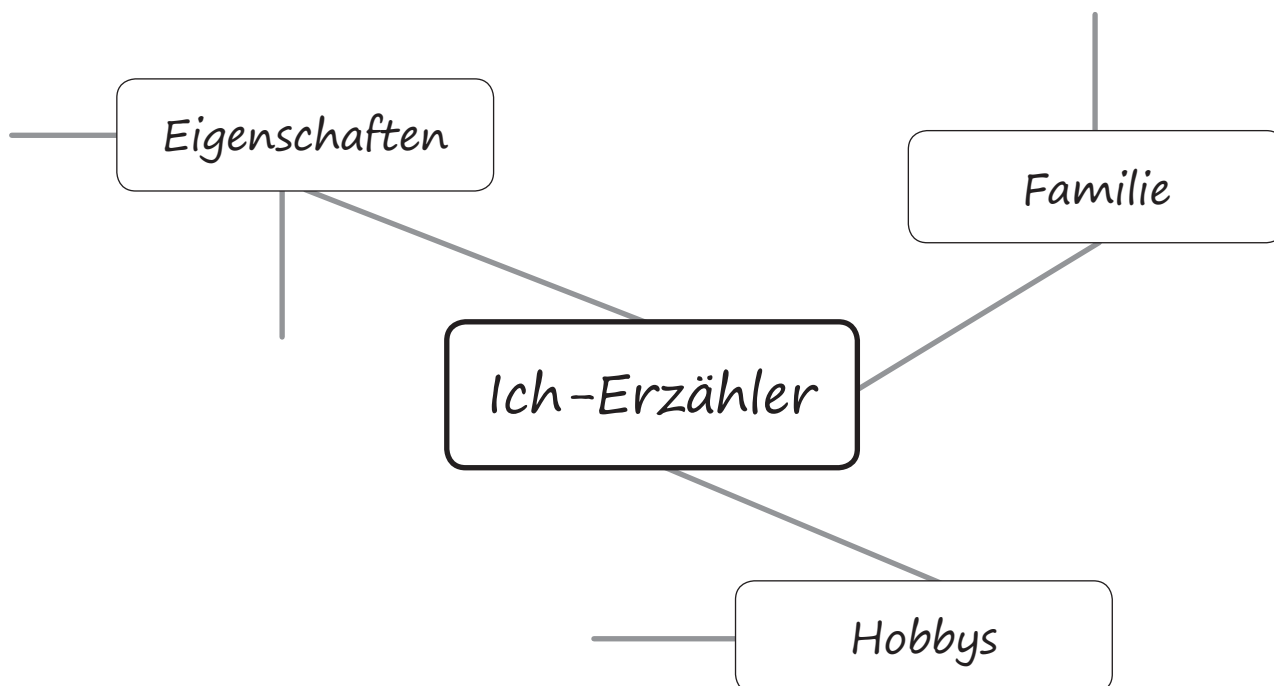
Die Schüler ...

- ☒ verschaffen sich Zugang zur Literatur, indem sie sich mit einem altersgemäßen Jugendbuch überwiegend handlungs- und produktionsorientiert auseinandersetzen und damit wesentliche Elemente des Romans erfassen.
- ☒ verbessern ihre Lesekompetenz, indem sie lektürebegleitend eine Handlungsübersicht erstellen.
- ☒ erweitern ihre grammatische und stilistische Kompetenz, indem sie syntaktische Besonderheiten des Romans erfassen.
- ☒ schulen ihre kommunikativen Fähigkeiten, indem sie die Ergebnisse der arbeitsteiligen Gruppenarbeit vorstellen sowie Probleme und Wertvorstellungen des Romans diskutieren und bewerten.



Ich-Erzähler

A 1



- 1. Auf den ersten Seiten erfährst du einiges über den Ich-Erzähler, die Hauptfigur des Romans.**
 - a) Trage die wesentlichen Informationen über den Protagonisten in einer Mindmap zusammen.
 - b) Vergleiche anschließend deine Ergebnisse mit einem Partner. Ergänzt eure Mindmap.
- 2. Der Name des Ich-Erzählers bleibt dem Leser zunächst vorenthalten.**
 - a) Was glaubst du, warum der Autor auf diese Angabe verzichtet? Tausche dich mit einem Partner darüber aus.
 - b) Welche Fragen bleiben nach dem ersten Leseabschnitt ebenfalls offen? Notiere diese in deinem Heft. Versuche, sie im weiteren Verlauf der Lektüre zu beantworten.
- 3. Lest die Seiten 11–12 zu zweit mit verteilten Rollen laut vor.**
 - a) Achtet auf den angemessenen Tonfall, die Lautstärke und Sprechweise.
 - b) Was erfährst du an dieser Stelle über die Beziehung zwischen dem Ich-Erzähler und David?
- 4. Erstelle ein Schaubild, in dem du durch Symbole deutlich machst, wie der Ich-Erzähler zu den anderen Figuren des Romans steht. Ergänze fortlaufend während des Lesens.**



A 2

Zwei Seiten



1. Auf den ersten Seiten erfährst du einiges über Amarias.

- Unterstreiche diese Stellen im Text.
- Diskutiert zu zweit über die folgenden Fragen:
 - Würdet ihr gern in so einer Stadt leben?
 - Informiert euch über die Geschichte und die aktuelle Situation der „geteilten“ Stadt Jerusalem im Nahen Osten. Welche Konflikte erschweren das Zusammenleben?
 - Findet ihr Beispiele weiterer geteilter Städte in Israel, in der Westbank oder dem Gaza-Streifen?

2. Lies die Seiten 35–50 noch einmal aufmerksam durch.

- Gib mit deinen eigenen Worten wieder, wie der Ich-Erzähler der gefährlichen Clique entkommt.
- Verfasse nun einen Tagebucheintrag aus der Sicht des Mädchens zu diesem Erlebnis.
- Überarbeitet eure Texte in einer Schreibkonferenz.

3. Teilt die Klasse in zwei Gruppen. Die eine Gruppe sammelt während des weiteren Lesens Informationen über Amarias, die andere Gruppe über die andere Seite.

- Notiert diese jeweils in Stichpunkten mit Seiten- und Zeilenzahl.
- Nachdem ihr den gesamten Roman gelesen habt, tauscht ihr eure Informationen untereinander aus und erstellt gemeinsam eine Tabelle, in der ihr alle Informationen zusammentragt.
- Vergleicht die Informationen mit euren Ergebnissen aus Aufgabe 1. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede könnt ihr zwischen den Schilderungen im Roman und den Ergebnissen eurer Recherche über geteilte Städte im Nahen Osten feststellen?



Methodencheck: Schreibkonferenz

- Findet euch in einer Kleingruppe von drei Schülern zusammen.
- Gebt eure Texte im Uhrzeigersinn weiter und lest das Ergebnis eures Mitschülers.
- Notiert nach dem ersten Lesen spontan euren ersten Eindruck. Haltet fest, was euch gut gefallen hat und was vielleicht verbesserungswürdig ist.
- Lest den Text nun ein zweites Mal und markiert Stellen, die zu überarbeiten sind. Schreibt Fragen an den Rand, wenn euch etwas unklar ist. Achtet auch darauf, ob die Personalpronomen korrekt eingesetzt sind und der Inhalt mit dem Roman vereinbar ist.
- In einer dritten Runde prüft ihr die Rechtschreibung.
- Dann gebt ihr die Hefte im Uhrzeigersinn weiter und wiederholt die Arbeitsschritte. Vielleicht seid ihr ja anderer Meinung als euer Vorgänger.
- Abschließend erhält jeder sein Heft zurück. Mithilfe der Anmerkungen eurer Mitschüler überarbeitet ihr nun eure Tagebucheinträge.



Der Tunnel

A 3



1. Lies die Seiten 51–63 noch einmal aufmerksam durch.
Fasse den Inhalt schriftlich zusammen.
2. Der Ich-Erzähler beschreibt seinen Weg durch den Tunnel sehr genau.
 - a) Unterstreiche die Adjektive im Text, die die fünf Sinne betreffen (Sehen, Hören, Fühlen, Schmecken, Riechen). Übertrage die unten stehende Tabelle in dein Heft. Ordne die Adjektive mit den entsprechenden Nomen wie in dem unten stehenden Beispiel ein.

Adjektiv (Seite, Zeile)	Angesprochener Sinn	Wirkung
säuerlicher Geruch (S. 51, Z. 10)	Riechen	abstoßend, unangenehm

- b) Vergleiche deine Ergebnisse mit einem Partner.
Ergänze deine Liste, wenn nötig.



Hand, Knie, Hand,
Knie. 249.

Hand, Knie, Hand, Knie. 248.
Hand, Knie, Hand, Knie. 247.

– Seite 54

3. Lies die Informationen zum inneren Monolog auf der rechten Seite.

- a) Erläutere, ob es sich bei den Ausführungen im Tunnel um einen inneren Monolog handelt. Begründe deine Entscheidung am Text.
- b) Suche andere Stellen im Text, an denen der Ich-Erzähler einen inneren Monolog führt. Sichere dich bei einem Partner ab und stelle sie der Klasse vor.

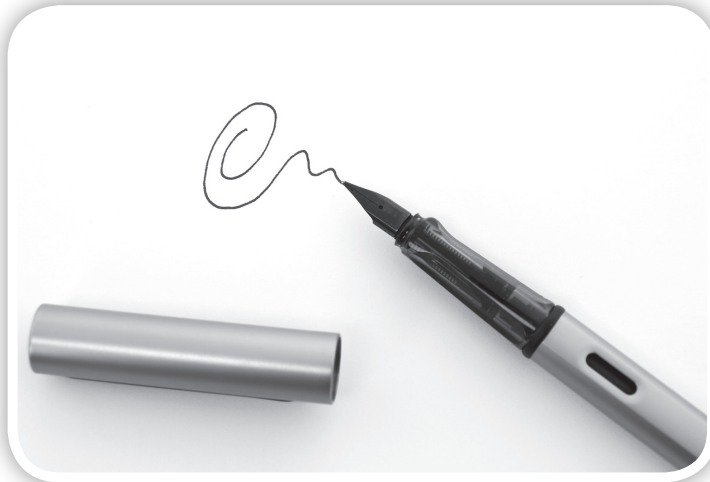
4. Im Roman entdeckt der Ich-Erzähler zufällig den Tunnelleingang.

- a) Recherchiere im Internet nach den Tunnelsystemen in Israel. Informationen findest du beispielsweise hier: www.dw.de/das-tunnelsystem-unter-gaza/g-17820184.
- b) Tauscht euch in der Klasse darüber aus, welche Bedrohung die Bewohner Israels in diesen unterirdischen Gängen sehen und wofür die Palästinenser die Gänge nutzen.



Info: Innerer Monolog

- Bei einem inneren Monolog handelt es sich um ein Gespräch, das eine Figur mit sich selbst führt. Es ist deshalb in der Ich-Form geschrieben.
- Der Figur können zum Teil widersprüchliche Gedanken und Gefühle durch den Kopf gehen, sodass Sätze unzusammenhängend und willkürlich aneinandergereiht wirken.
- Der Satzbau ist entsprechend kurz, reihend und kann unvollständig sein.



1. Lies die Seiten 70–75 und 90–101 noch einmal aufmerksam durch.

Was erfährst du hier über Joshuas Familie?

Trage die Informationen in einem Cluster zusammen.

2. Diskutiert mithilfe von Textbelegen über die folgenden Fragen:

- Warum reagiert die Mutter so besorgt, als Joshua zurückkehrt?
- Warum kann Joshua mit niemandem über die Entdeckung des Tunnels reden?
- Welche Rolle spielt die Religion in Joshuas Familie?

3. Im politischen Nahostkonflikt spielt auch die Religion eine Rolle. Sammle aus Tageszeitungen und dem Internet Informationen zu den religiösen Gruppierungen. Ist die Religion deiner Meinung nach eine Ursache für den Nahostkonflikt?

4. Wähle entweder die Figur Liev oder Joshuas Mutter aus.

- a) Ergänze gegebenenfalls deine Informationen aus Aufgabe 1. Achte auf Aspekte wie Alter, Geschlecht, Aussehen, Figur, Beziehungen zu anderen Figuren, Körperhaltung, Lebenssituation, Verhalten usw.
- b) Verfasse eine Charakterisierung von deiner Figur.



Methodencheck: Charakterisierung

Eine Charakterisierung ist die sachliche Beschreibung einer Figur.

- In der Einleitung formulierst du ein bis zwei Sätze zur Person (Alter, Geschlecht, Aussehen, Figur, Körperhaltung, allgemeine Lebenssituation).
- Der Hauptteil besteht aus der Beschreibung des Verhaltens und Auftretens der Person sowie der Beziehung zu anderen Figuren. Hier lieferst du auch Textbelege.
- Am Schluss fasst du kurz die Ergebnisse zusammen. Du kannst abschließend Stellung dazu nehmen, wie du selbst zu dem Charakter deiner Figur stehst. Verzichte dabei allerdings auf absolute Aussagen und drastische Bewertungen. Bedenke, dass du sachlich bleiben sollst.
- Verfasse die Charakterisierung im Präsens.

Die Armee



Schon bald werde ich ein Soldat sein, vielleicht einer dieser Soldaten, die in ihrem bombenfesten Bunker sitzen und eine elektrische Drehtür betätigen oder über das Gerüst laufen und mit dem Gewehr auf eine eingesperrte Menschenschlange zielen. Wenn man sich weigert, kommt man ins Gefängnis.

– Seite 112



1. Joshuas Vater hat der Armee gedient. Wie geht Joshua mit diesem Thema um? Liefere Textbelege.
2. Übertrage die unten stehende Tabelle in dein Heft.
 - a) Sammelt zu zweit in der Tabelle Argumente für und gegen einen verpflichtenden Wehrdienst.
 - b) Führt dann in der Klasse eine Pro-/Kontra-Debatte zum Thema Wehrpflicht durch.

Argumente für einen verpflichtenden Wehrdienst	Argumente gegen einen verpflichtenden Wehrdienst



Methodencheck: Pro-/Kontra-Debatte

- ☑ Tauscht eure Argumente in Kleingruppen aus. Entscheidet euch, ob ihr eher für oder gegen einen verpflichtenden Wehrdienst stimmen würdet.
- ☑ Wählt in eurer Gruppe einen Vertreter.
- ☑ Vier Vertreter (2-mal Pro und 2-mal Kontra) sowie ein Moderator debattieren nun vor der Klasse. Bestimmt auch einen Zeitwächter, der z. B. mit einer Glocke signalisiert, wann eine neue Phase beginnt.
- ☑ Phase 1: Zunächst gibt jeder Vertreter ein kurzes Statement ab. Dafür hat jeder 2 Minuten Zeit.
- ☑ Phase 2: Es folgt ein freier Austausch der Argumente in der Debatte. Dazu hat jeder Teilnehmer 12 Minuten Zeit. Es sollte auf den Vorredner eingegangen und versucht werden, seine Argumente zu entkräften oder zu bestärken.
- ☑ Phase 3: Wie zu Beginn hat jeder Vertreter nun Gelegenheit, ein Statement abzugeben. Jedem Teilnehmer steht eine Minute zur Verfügung. Es ist durchaus erlaubt, seine Meinung während der Debatte zu ändern. Dies sollte jedoch nachvollziehbar begründet werden.



A 6

Die Rückkehr



1. Lies die Seiten 125-127 noch einmal aufmerksam durch.

- a) Erläutere, welche Dinge Joshua in seine Tasche packt.
Was würdest du an seiner Stelle mitnehmen?
Begründe deine Entscheidung.
- b) Joshua hat für die Lebensmittel Geld im Portemonnaie seiner Mutter „gefunden“.
Wie bewertest du diese Handlung?
Tausche dich mit einem Partner darüber aus.



Die beiden beginnen mit gedämpften Stimmen eine lange Unterredung, und beide starren mich dabei immer wieder nervös an.

– Seite 144

2. **Worüber reden Leilas Bruder und ihr Vater?**
 - a) Schreibe das Gespräch in dein Heft.
 - b) Spielt das Gespräch zu zweit in der Klasse nach. Achtet auf eine angemessene Sprechweise sowie Gestik, Mimik und Körperhaltung.
3. **Erläutere mit einem Partner, worum Leilas Vater Joshua bittet.**
4. **Du erfährst auf den Seiten 147-155 einiges über das geheimnisvolle Mädchen. Verfasse eine Rollenbiografie dieser Figur.**



Methodencheck: Eine Rollenbiografie schreiben

- ☑ In einer Rollenbiografie versetzt du dich in die Rolle einer Figur und stellst sie aus ihrer Perspektive (Ich-Form) vor.
- ☑ Notiere zunächst in Stichpunkten, welche Informationen du über die entsprechende Figur im Text erfährst (Name, Alter, Aussehen ...).
- ☑ Verfasse nun aus der Ich-Perspektive eine Biografie zu der Person.

Du könntest z. B. so beginnen: „Ich heiße Leila und lebe in einer kleinen Stadt neben Amarias ...“



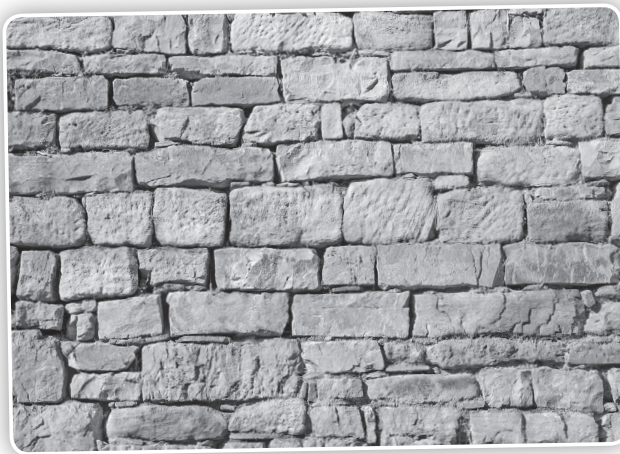
Die Mauer

A 7



Aber seit die Mauer gebaut worden ist,
kann ich nicht mehr hingehen.

– Seite 153



- 1. Erkläre mit deinen eigenen Worten, warum Leilas Vater seinen Olivenhain nicht mehr ausreichend pflegen kann.**
 - a) Recherchiere die Bedingungen an den Checkpoints.
Wie läuft die Prozedur dort ab? Gibt es für Israelis und Palästinenser unterschiedliche Regelungen?
 - b) Erläutere die unterschiedlichen Ein- und Ausreisebedingungen der beiden Seiten. Wer stellt die Bedingungen auf und wer überwacht deren Einhaltung?
- 2. Stellt euch vor, ihr könntet eure Heimatstadt nicht einfach so verlassen. Was würde das für euch bedeuten?
Tauscht eure Gedanken dazu in einer Kleingruppe im Rahmen eines stillen Schreibgesprächs aus.**
- 3. Sucht im Internet nach ähnlichen Stadtmauern oder Grenzen in anderen Ländern oder auch der deutschen Geschichte, die die Bewohner an der Ausreise hindern.
Erstellt in der Klasse eine Wandzeitung zum Thema.**



Methodencheck: Stilles Schreibgespräch

- ▣ Arbeitet in einer Gruppe von drei bis vier Personen. Nehmt einen DIN-A4-Zettel und notiert darauf das Thema des Schreibgesprächs
- ▣ Schreibt nacheinander eure Gedanken und Fragen zum Thema: Welche Rückschlüsse lassen die Aussagen zu? Welche Erfahrungen habt ihr selbst gemacht?
- ▣ Ihr könnt euch z. B. gegenseitig antworten, aufeinander Bezug nehmen, ähnliche Fragen verbinden oder Schaubilder entwickeln. Bedenkt, dass es sich um ein stilles Schreibgespräch handelt: Kommuniziert ausschließlich schriftlich miteinander.
- ▣ Abschließend präsentiert ihr eure Schreibgespräche in der Klasse. Fasst die Ergebnisse für eure Mitschüler mündlich zusammen.



A 8

Der Olivenhain



Eine Woche lang versuche ich, den Olivenhain aufzugeben. Eine Woche lang versuche ich, diesen Ort und die Leute, denen er gehört, aus meinen Gedanken zu verbannen.

– Seite 198



Nachdem er den kleinen Baum eine Weile angestarrt hat, stehen wir auf und sehen uns an.

– Seite 214



Leila und ihr Vater kommen, Liev wird sie jeden Moment sehen.

– Seite 227

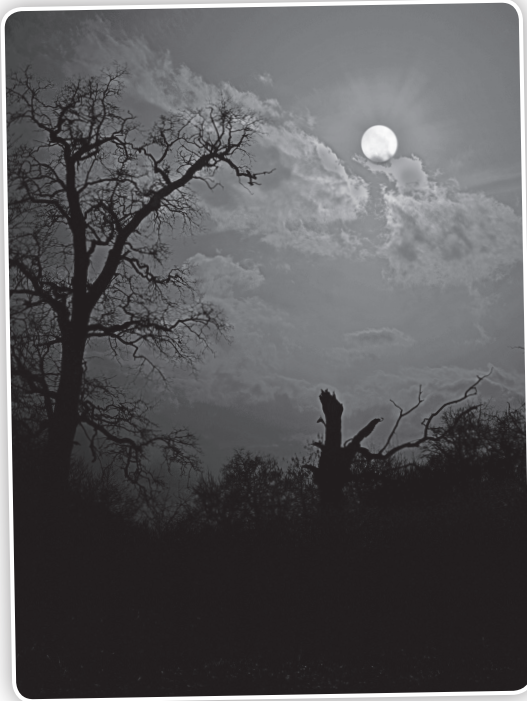


1. Warum gelingt es Joshua nicht, den Olivenhain zu vergessen? Beschreibe mit deinen eigenen Worten, was die Pflege des Olivenhains für Joshua bedeutet. Tausche dich mit einem Partner darüber aus.
2. Glaubst du, der Autor hat das Beispiel der Oliven zufällig gewählt? Informiere dich über die Wirtschaft und die Rechtslage im Nahen Osten und vergleiche diese mit den Schilderungen im Roman.
3. Lies die Seiten 218–222 noch einmal aufmerksam durch. Erzähle nun die Situation auf dem Felsplateau aus Leilas Sicht. Achte besonders auf die Verbformen und Personalpronomen (ich/du/er/sie/es). Der Anfang könnte so aussehen: „Was für ein Glück! Dass ich das noch mal sehe. Wie lang ist das her? ...“
4. Spielt die Begegnung zwischen Liev, Leila, ihrem Vater und Joshua in einem Rollenspiel nach.



A 9

Der Widerstand



„Was du mir und deiner Mutter angetan hast. Welchen Schaden du angerichtet hast [...]“

– Seite 234



1. Joshua versteht erst später, was Liev damit meint.
Erkläre mit deinen eigenen Worten, was Liev Joshua sagen will.
2. Was würdest du an Joshuas Stelle nach der Auseinandersetzung am Olivenhain tun?
Diskutiere mit einem Partner darüber.
3. Suche dir eine der folgenden Aufgaben aus:
 - a) Verfasse ein Gespräch zwischen Liev und Joshuas Mutter, in dem Liev seine Version der Geschichte am Olivenhain erzählt.
 - b) Erzähle die Rückkehr von Joshua aus der Sicht seiner Mutter.
 - Was denkt sie über Liev?
 - Wem vertraut sie?
 - Welche Zweifel hat sie?



An einem klaren, hellen Septembermorgen bekomme ich meine Antwort auf überraschendste und schrecklichste Weise, noch bevor ich richtig wach bin.

– Seite 262

4. Was ist passiert?
Was glaubst du, wie die Geschichte weitergehen könnte?
Schreibe eine mögliche Fortsetzung in dein Heft.



Der Brief

A10



1. Lies die Seiten 263-269 noch einmal. Bildet Kleingruppen und stellt die Szene in einem Standbild nach.
2. Was würdet ihr an Joshuas Stelle nach einem derartigen Vorfall tun?
 - a) Diskutiert in der Klasse darüber.
 - b) Stelle dir vor, Joshua berichtet seinem Freund David von dem Vorfall. Schreibe das Gespräch zwischen den beiden auf.
3. Leila schreibt in ihrem Brief von einer Razzia und den Schwierigkeiten, an Medikamente zu kommen. Wie sieht der Alltag für die Palästinenser in den besetzten Gebieten aus? Welche Güter sind schwierig zu bekommen?



Methodencheck: Ein Standbild bauen

- ▣ Überlegt euch, wie die beteiligten Personen zueinander stehen und welche Gefühle in dem Standbild ausgedrückt werden sollen.
- ▣ Sammelt Ideen zu möglichen Körperhaltungen und zur Mimik. Einigt euch auf die besten Ideen.
- ▣ Teilt euch in Schauspieler und Regisseur auf.
- ▣ Die Schauspieler begeben sich grob in die gewählte Position, der Regisseur gibt dann dem Bild den letzten Schliff, indem er Anweisungen gibt und „modelliert“. Die Schauspieler können dies noch kommentieren und Änderungswünsche angeben.
- ▣ Ist das Bild fertig, gibt der Regisseur das Kommando „Freeze“: Die Schauspieler stehen für 10 Sekunden komplett regungslos.
- ▣ Zeigt euer Standbild den anderen Gruppen. Entscheidet gemeinsam, wer die vorgegebene Szene am besten dargestellt hat und warum.
- ▣ Tipp: Wenn ihr nicht die Zeit habt, jedes Standbild vor der Klasse vorzuführen, könnt ihr sie auch fotografieren, die Bilder aufhängen und gemeinsam besprechen.



Der Entschluss

A11



Jeder Atemzug, den ich ausstoße, wird am Ende dieses Tages in einem anderen Land sein.

– Seite 280



1. Beschreibe mit deinen eigenen Worten, was Joshua zu Beginn des Leseabschnitts vorhat.
Stelle die weitere Entwicklung der Handlung bis Seite 325 in einem Spannungsbogen dar. Schreibe jeweils in Stichpunkten an den Bogen, was passiert und wer an dem Geschehen beteiligt ist.
2. Untersuche den Satzbau an dieser Stelle des Romans.
Wodurch gelingt es Sutcliffe hier, Spannung zu erzeugen?
Diskutiere mit einem Partner darüber.
3. Lies die Seiten 322–325 aufmerksam durch. Joshua schildert den dramatischen Versuch, die andere Seite zu verlassen, aus seiner Sicht. Schreibe nun einen Zeitungsbericht über das Geschehen mit den wesentlichen Fakten (W-Fragen). Du kannst fehlende Hintergrundinformationen sinnvoll ergänzen, wenn sie mit dem Text vereinbar sind.



Methodencheck: Einen Bericht verfassen

Bedenke, dass du in einem Bericht auf Gedanken und Gefühle verzichtest. Liefere stattdessen ohne Wertung Antworten auf die wesentlichen Fakten (W-Fragen).

Die sieben W-Fragen:

- ☑ Was ist passiert?
- ☑ Wer oder was ist beteiligt?
- ☑ Wo ist es passiert?
- ☑ Wann ist es passiert?
- ☑ Wie ist es geschehen?
- ☑ Warum ist es passiert?
- ☑ Welche Quelle liefert die Informationen?



A12

Happy End?!



1. Beschreibe mit deinen eigenen Worten, wie sich die Beziehung zwischen Liev und Joshuas Mutter im Laufe der Zeit verändert hat.
2. Suche dir eine der folgenden Aufgaben aus:
 - a) Verfasse einen Abschiedsbrief von Joshuas Mutter an Liev, in dem sie ihre Entscheidung begründet.
 - b) Schreibe ein Gespräch zwischen Liev und der Mutter auf, in dem Liev seine Frau auf die Veränderung anspricht.



Dieser Ort hier scheint nicht mehr der zu sein, der er einmal war, bevor wir in die besetzte Zone gezogen sind, weil ich damals kaum wusste, was die Zone ist, und wenn man erst mal etwas weiß, dann kann man dieses Wissen nicht mehr rückgängig machen.

– Seite 344

3. Gib mit deinen eigenen Worten wieder, was Joshua damit meint. Was genau ist die Zone seiner Meinung nach?
4. Wie beurteilst du Joshuas Entwicklung in dem Roman?
 - a) Hat Joshua etwas aus seinen Erfahrungen „gelernt“?
 - b) Handelt es sich bei dem Ausgang der Geschichte um ein Happy End? Begründe deine Meinung.



Der Wind bläst immer noch in meinem Rücken, als ich nach Hause fahre, und einen Moment lang möchte ich mich beinahe umdrehen, um nachzusehen, ob es wirklich nur der Wind ist, der mich schiebt, aber ich weiß, dass es nichts zu sehen gibt, also tue ich es nicht und hoffe, dass ich damit das Gefühl noch ein wenig länger bewahren kann, das Gefühl, dass jemand hinter mir ist, eine väterliche Präsenz, die mir auf meinem Weg hilft.

– Seite 346 f.

5. Führe die Geschichte an dieser Stelle fort. Kehrt Joshua wirklich in Leilas Stadt zurück? Kommt es zu einem Wiedersehen zwischen den beiden? Schreibe in dein Heft.